



FÜR DAS RECHT AUF EINE GIFTFREIE ZUKUNFT

Chemiepolitische Mittagstalks 2024

EDCs - wie Hormongifte unsere Gesundheit bedrohen

Mittwoch, 13. November

Antonia Reihlen, CHEM Trust

Alexandra Caterbow, HEJ Support

Susanne Smolka, PAN Germany

Johanna Hausmann, WECF

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



envmednetwork
european network for
environmental medicine



Forum Umwelt
und Entwicklung

hej!support
health · environment · justice



PAN Germany
Pestizid Aktions-Netzwerk e.V.



wecf
Women Engage
for a Common Future



Kosten in Zusammenhang
mit EDC-bedingten
Erkrankungen



**157 - 280
Mrd. Euro
pro Jahr**

Gesundheitsgefahren durch EDCs

- Allergien
- Asthma
- neurologische Erkrankungen, ADHS

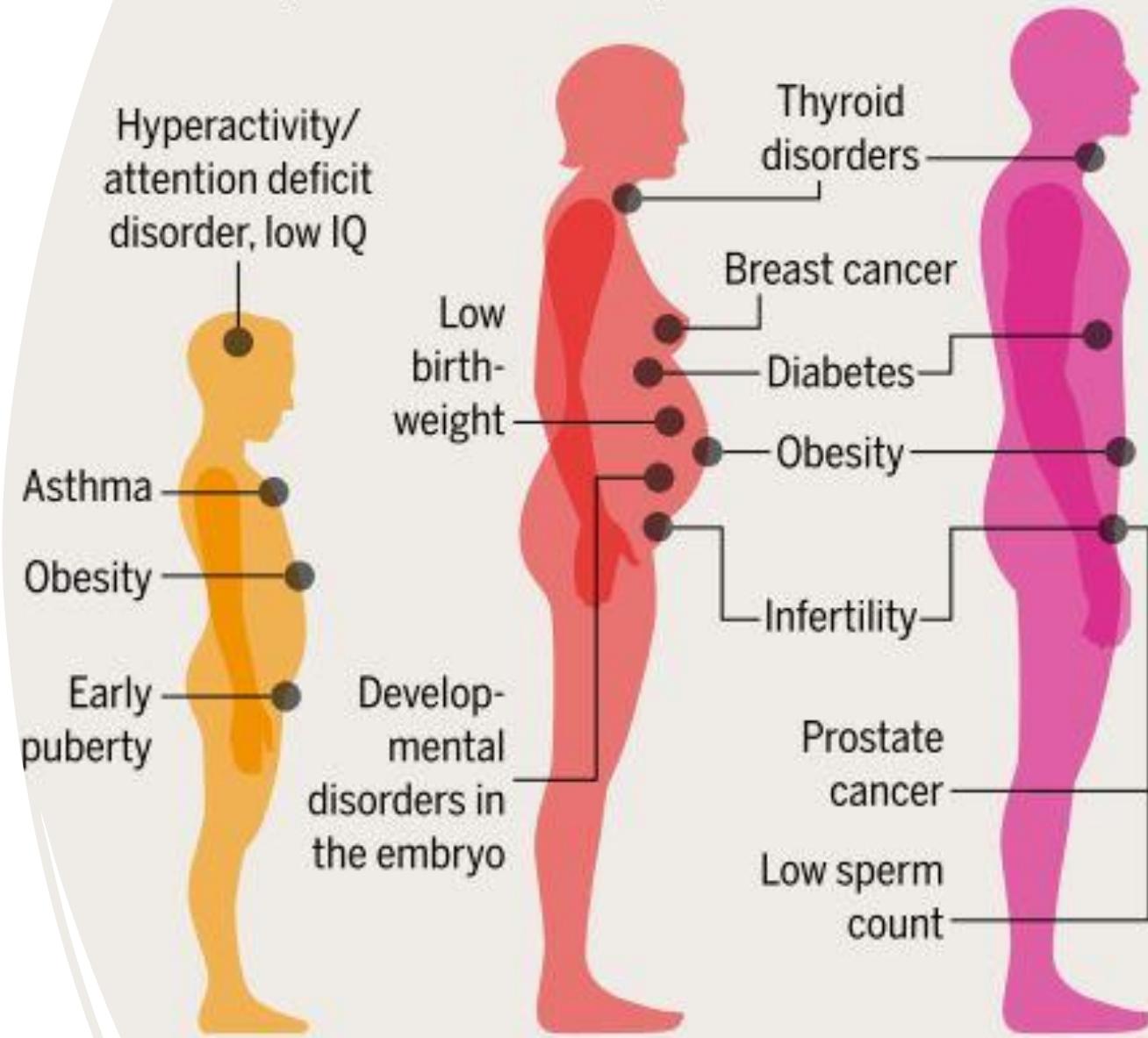
- Brust- und Hodenkrebs
- Fruchtbarkeitstörungen
- Diabetes
- verminderte Spermienqualität

- Adipositas
- Fehlbildungen der
Geschlechtsorgane
- Fehlgeburten

- Missbildungen
- Verringertes Geburtsgewicht

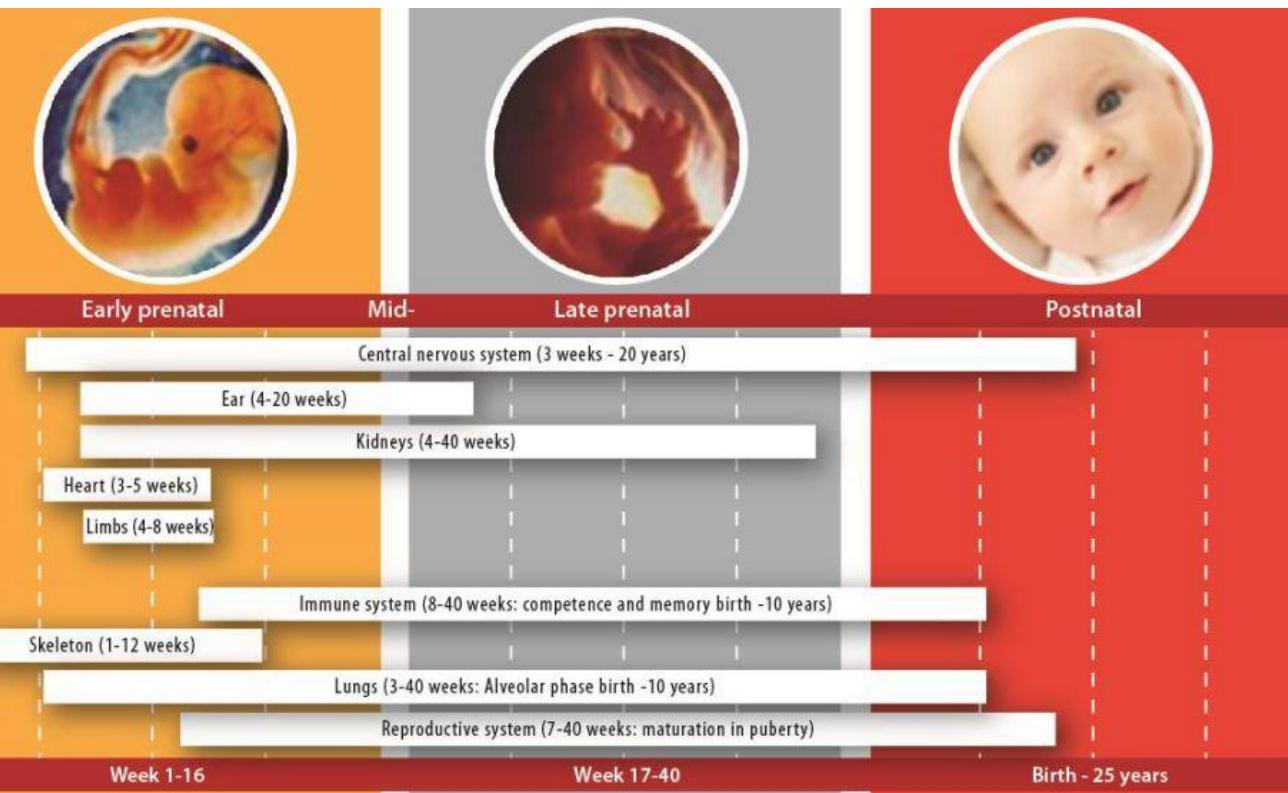
HIDDEN DANGER

The health consequences of day-to-day contact
with hormonally active substances in plastics

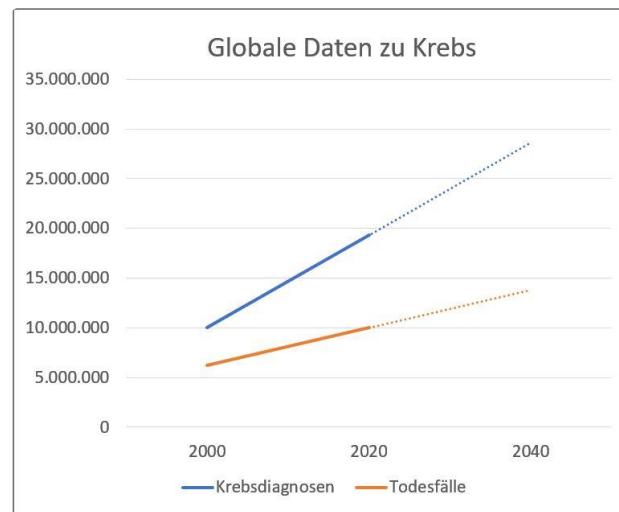
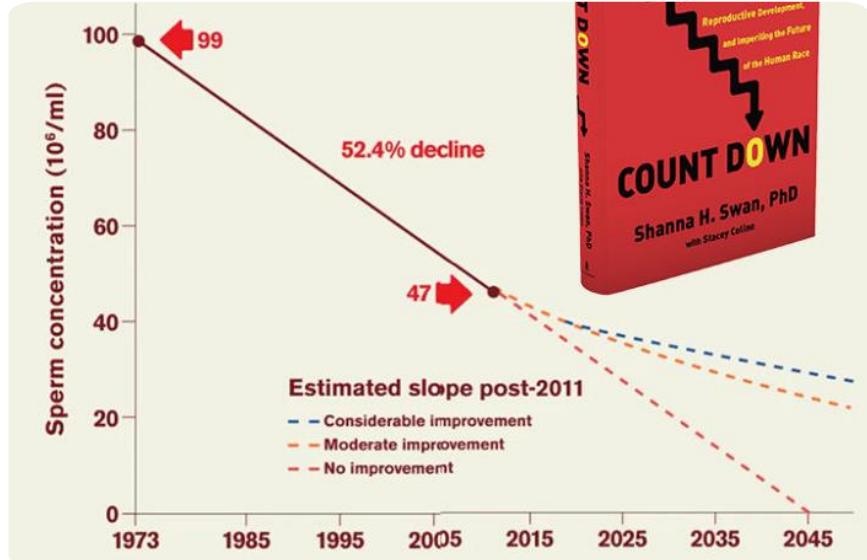


Endokrine Disruptoren – hormonell schädigende Chemikalien

- Exogener Stoff oder Gemisch, das Funktion(en) des endokrinen Systems verändert und folglich gesundheits-schädliche Wirkungen verursacht
- In vielen Alltagsprodukten: Lebensmitteln, **Additive in Plastikprodukten**, Lebensmittel-Verpackungen (Take-Away Food), Textilien, Kochgeschirr, Spielzeug, Möbel, Kosmetik, Menstruationsprodukte, Reinigungsmittel...**ohne unser Wissen!**
- Manche Bisphenole, Phthalate, Parabene, bromierte Flammschutzmittel, PFAS, Pestizide können hormonell wirksam sein
- EDCs gelangen über die Atmung, die Nahrung, die Haut, die Plazenta in den menschlichen Körper
- Hohe Belastung der Menschen in De, Europa und weltweit <-- Regulierungen nicht ausreichend
- Besondere Eigenschaften: Geringe Dosis Wirkung, sensible Zeitfenster
- Besonders sensible Gruppen: Kinder, Frauen, Schwangere - Gender Aspekt



Quelle: WHO – UNEP, 2012. State of the science of endocrine disrupting chemicals



<https://www.who.int/news/item/03-02-2021-breast-cancer-now-most-common-form-of-cancer-who-taking-action>

Gender, EDCs und Gesundheit

Faktoren für die besondere Vulnerabilität von Frauen:

- Biologische Faktoren
Sensible Zeitfenster, mehr Fettgewebe, dünne Haut...
- Einlagerung von östrogenwirkenden Stoffen begünstigen Brustkrebsentwicklung
- Exposition durch spezielle Produkte (östrogene Stoffe in Kosmetik, Menstruationsprodukte etc.)
- Frauen sind die erste Umgebung ihrer Kinder (Kinder kommen vorbelastet zur Welt)

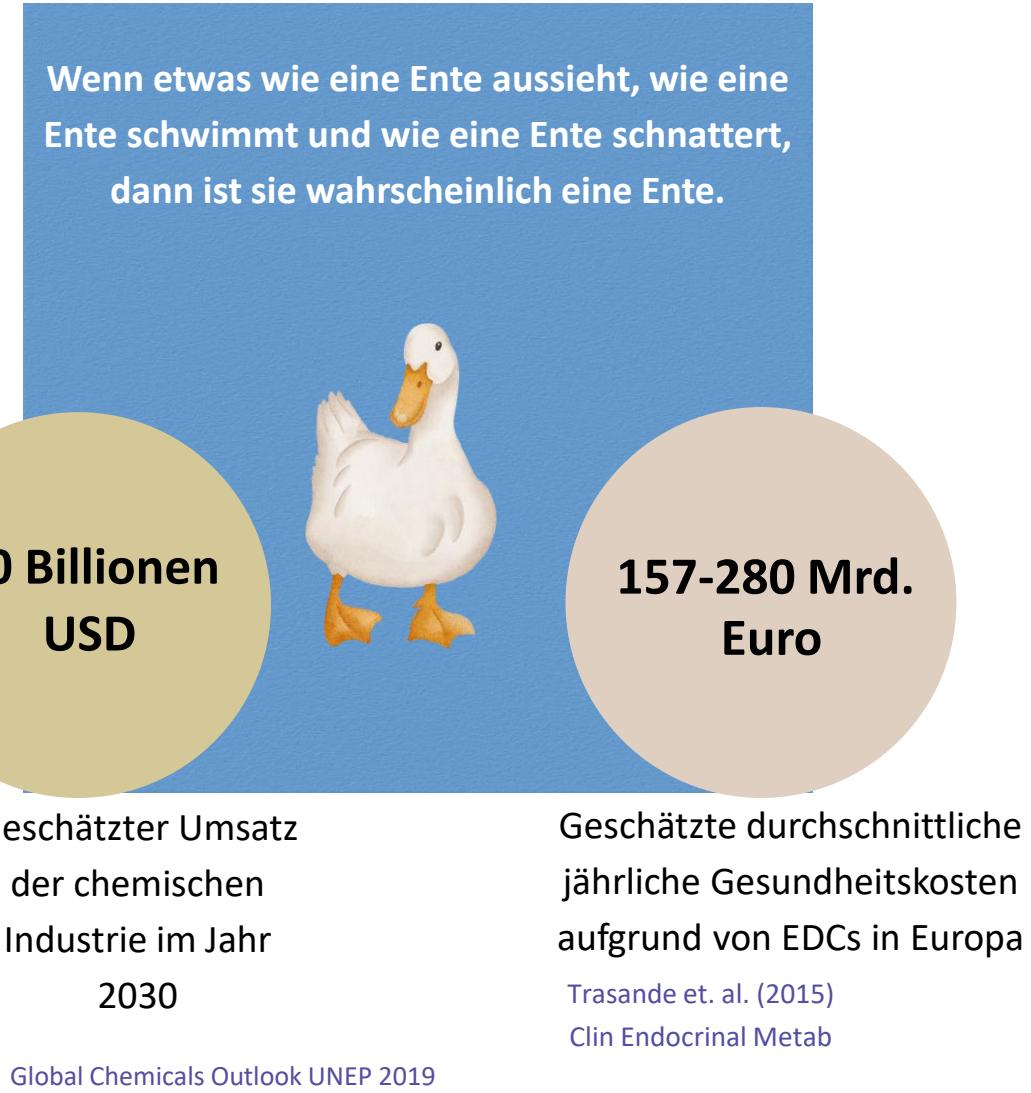
Reproduktionsgesundheit:

Männer: Weltweite Fruchtbarkeit ist in den letzten 50 Jahren um mehr als 50% gesunken. (Swan 2021)

- Frauen: Endometriose als eine Hauptursache für Fruchtbarkeitsprobleme – Belastung mit Chemikalien, die hormonell wirken (10% der Frauen im gebärfähigen Alter- FREIA Studien)
- Brustkrebs: 1 von 8 Frauen erkrankt

Warum muss Deutschland handeln?

- Das Problem der EDCs wird nicht verschwinden Industrie stellt Chemikalien schneller her, als Toxikolog*innen diese prüfen können.
- Das Problem von EDCs ist längstens bekannt und anerkannt - WHO / UNEP: **Globale Bedrohung 2012**
- Die Öffentlichkeit muss über EDCs und deren Gefahren informiert sein, auch um sich selbst besser schützen zu können.
- Sichere Produkte und Transparenz von Inhaltsstoffen
- Vorrang von Gesundheit von Mensch und Umwelt vor wirtschaftlichem Interessen --> verhindert **Krankheiten**
- Mehr Verantwortung für Industrie – “ Polluter Pays Prinzip”



Der Weg zum deutschen Aktionsplan zu EDCs

FÜNF-PUNKTE-PLAN
DER BUNDESREGIERUNG
ZUM SCHUTZ
VOR HORMONELL SCHÄDIGENDEN
STOFFEN

2018 – NGOs
fordern nationalen
Aktionsplan zu
EDCs

Oktober 2021
Ankündigung im
Koalitionsvertrag

November 2023
Fünf-Punkte-Plan
der BReg.



Was ist der Fünf-Punkte-Plan?

FÜNF-PUNKTE-PLAN
DER BUNDESREGIERUNG
ZUM SCHUTZ
VOR HORMONELL SCHÄDIGENDEN
STOFFEN

Die Bundesregierung kündigt an

1. die Regulierung von endokrinen Disruptoren weiter auszubauen
2. die Bürger*innen besser über die bestehenden Risiken und die bereits ergriffenen Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz ihrer Gesundheit zu informieren
3. gemeinsames Handeln zu fördern und die Durchsetzung (der Produktüberwachung) zu stärken,
4. das Wissensniveau im Bereich der endokrinen Disruptoren weiterzuentwickeln und
5. die internationale Zusammenarbeit zu EDCs zu stärken.



Eine Analyse des Fünf-Punkte-Plans

- Wenig konkrete Maßnahmen, Ziele und Zeitpläne
- Verdächtige endokrine Disruptoren (EDCs) sind nicht eindeutig einbezogen
- Ausreichend??? „... einen Plan zu erstellen, der die Verbindungen zwischen Regulierung, Aufklärung und Forschung zu endokrinen Disruptoren sowie Handlungsmöglichkeiten aufzeigt“
- Alle „Maßnahmen“ hängen von der Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln ab

Umsetzung lahmt



Anschub???

Initiator*innen des Forderungspapiers

ChemTrust Europe

HEJSupport

PAN Germany

Women Engage for a Common Future, WECF

Oktober 2024

Neue NGO
Forderungen

15 NGOs
support

Erstunterzeichner*innen: a:tip tap, BUND, Bündnis für eine enkeltaugliche Landwirtschaft, ClientEarth, Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG), Deutscher Allergie- und Asthmabund (DAAB), Deutscher Naturschutz Ring (DNR), drip by drip, Envmednetwork, Exit Plastik Feministisches Netzwerk für Gesundheit Berlin, FEMNET, Forum Umwelt und Entwicklung, Slow Food Deutschland, Umweltinstitut München, Verbraucherzentrale NRW, Zero Waste Germany, Zero Waste Kiel



Besserer Schutz vor hormonell schädigenden Stoffen (EDCs)

NGO-Forderungen für konkrete Maßnahmen zur Umsetzung des Fünf-Punkte-Plans der Bundesregierung

Oktober 2024

Zu unseren Forderungen gehören

- Entwicklung eines konkreten Maßnahmenplans
- Belastung mit EDCs wirksam mindern - Phase out von hormonell schädigenden Chemikalien in Produkten, wo Alternativen verfügbar oder absehbar sind
- Beschleunigung der Identifizierung von EDCs durch den Gruppierungsansatz und harmonisierte Einstufungen auf EU-Ebene.
- Ausbau des Human- und Umweltmonitorings von EDCs zur Überwachung von Belastungstrends
- Transparenz über die Verwendung von EDCs in der gesamten Wertschöpfungskette
- Aufklärungskampagnen über die Risiken von EDCs, besonders für vulnerable Gruppen wie Schwangere und Kinder

REACH – Beschränkung von EDCs

- Generische Beschränkungen für Verbraucherprodukte auf EDCs ausweiten
 - Stoffe mit bes. besorgniserregenden Eigenschaften
 - Expositionsbeurteilung
 - Jede Exposition kann problematisch sein
 - Exposition bei Verbraucher*innen und prof. Anwender*innen nicht auszuschließen
 - Risikonachweis: Eigenschaft und Anwendungsmuster
- Beschleunigt und vereinfacht Verfahren
- Klares Signal an die Unternehmen
- Deutschland kann Beschränkungen vorschlagen



NEU! ED-Gefahrenkenzeichnung in der CLP-VO

Kategorie 1

GEFAHR! Kann beim Menschen endokrine Störungen verursachen [EUH380]

Gefahr! Kann endokrine Störungen in der Umwelt Verursachen [EUH430]

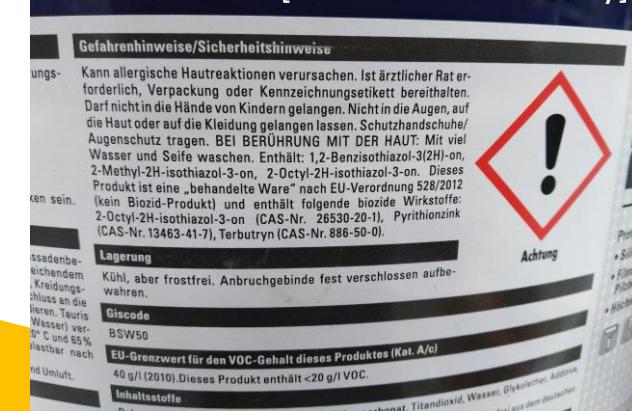
Übergangsfristen bis Mai 2028

Kategorie 2

Achtung! Steht in dem Verdacht, beim Menschen endokrine Störungen zu Verursachen [EUH381]

Achtung! Steht in dem Verdacht, endokrine Störungen in der Umwelt zu verursachen [EUH431]

[Gem. Delegierten VO (EU) 2023/707 vom 19. Dezember 2022]



REACH und CLP – Identifizierung von EDCs



Chemical safety testing as part of a stronger REACH, protecting health & environment, promoting alternative methods

March 1, 2023 By Ninja Reineke



<https://chemtrust.org/stronger-reach-alternative-methods/>

- REACH-Anhänge nicht ausreichend für EDC – Einstufung
 - Ergänzung der Anforderungen durch weitere *in-vitro* Tests
 - Mehr "read-across" und Gruppierung nutzen
- CLP-Verordnung
 - EDCs (als Gruppe) einstufen – neue Kriterien interpretieren
- Kandidatenliste für die Zulassung
 - EDC als "echtes Kriterium" und/oder Kopplung mit Einstufung (wie CMR)

Bisherige EDC-Identifizierung

- REACH Kandidatenliste: 23 Stoffe/Stoffgruppen
 - 6 EDCs hh
 - 11 EDCs env
 - 6 EDCs hh+ env
 - Mit Stoffen in Stoffgruppen ca. 130 insgesamt
- ED-Expert*innengruppe der ECHA Schlussfolgerung EDCs:
 - 15 env und/oder hh
 - 7 Datenlage unzureichend für Entscheidung
 - 69 in der Prüfung (Biozide, Stoffbewertung etc.)
 - 16 „auf Eis gelegt“
 - 7 not ED

Engagement im Pestizid- und Biozidrecht verstärken

- Das Verfahren zur Identifizierung und Regulierung (Anwendungsverbote) von **ED-Pestiziden** und **ED-Bioziden** beschleunigen – auf EU- und auf deutscher Ebene!
- Regulierungen (Risikominderungsmaßnahmen) auf ED-Verdachtsstoffe der CLP-Kategorie 2 ausweiten.
- Doppelstandards abbauen & Wettbewerbsverzerrungen im int. Handel verhindern, z.B. über eine Exportverbotsverordnung

Verfahren der ED-Identifizierung / ED-Regulierung

Pestizidrecht



Biozidrecht



Nov. 2024
18 ED-P identifiziert,
8 ED-P verboten,
56 Pestizide in Prüfung

EFSA ED-Pesticide Assessment List							
No.	EFSA-Q-number	CAS number	Pesticides workflow	Active substance	Status	(Preliminary) ED conclusion for humans	(Preliminary) ED conclusion for non-target organisms (NTOs)
1	Q-2014-00717	16872-87-0	AIR III	Ethephon	Finalised	No ED	A conclusion could not be drawn
2	Q-2016-00686	410815-35-7	AIR III	Benthiavalicarb	Finalised	ED	A conclusion could not be drawn
3	Q-2014-00329	624-92-0	NAS	Dimethyl disulphide	Finalised	ED waived	A conclusion could not be drawn
4	Q-2016-00678	110498-70-5	AIR III	Dimethomorph	Finalised	ED	ED
5	Q-2015-00585	8018-01-7	AIR III	Mancozeb	Finalised	ED	ED
6	Q-2015-00589	9006-42-2	AIR III	Metiram	Finalised	ED	A conclusion could not be drawn
7	Q-2015-00625	23103-98-2	AIR III	Pirimicarb	Ongoing	no ED	A conclusion could not be drawn
8	Q-2016-00261	29232-93-7	AIR III	Pirimiphos-methyl	Ongoing	ED waived	Additional testing
9	Q-2016-00218	95737-68-1	AIR III	Piriproxifen	Finalised	No ED	No ED
10	Q-2014-00652	2921-88-2 / 5598-13-0	AIR III	Chlorpyrifos and Chlorpyrifos-methyl	peer review of the renewal has been discontinued in view of EC mandates to issue a Statement on the available outcomes of the human health assessment, leading to non-Ongoing	ED waived	Not performed
11	Q-2016-00481	131341-86-1	AIR III	Fludioxonil	Ongoing	ED	ED
12	Q-2016-00336	[Propomocarb] 25606-41-1 (PCH)	AIR III	Propomocarb	Ongoing	No ED	Additional testing
13	Q-2015-00344	110132-67-5	NAS	Tolpralate	Withdrawn	Not applicable	Not applicable
14	Q-2015-00572	145099-21-4	MRL (import tolerance)	Triflusulfuron-sodium	Withdrawn	Not applicable	Not applicable

Stand Nov. 2024	
ED-Pestizide	DE Zulassung
Mancozeb	
Asulam-Sodium	
Benthiavalicarb	
Clofentezine	
Metiram	
Menapipyrim	
Triflusulfuron-methyl	
Dimethomorph	
Fludioxonil	25 Mittel
Cyprodinil	6 Mittel
Flufenacet	36 Mittel
Fenoxyprop-P	1 Mittel
Metribuzin	12 Mittel
Thiabendazole	2 Mittel
Buprofezin	1 Mittel
Thiophanate-methyl	-
Proquinazid	7 Mittel
Ethiprole	-

[Menü](#)[Suche](#)[Abo](#)

agrarheute > Pflanze > Getreide > Verbot von Flufenacet: Landwirte drohen Wettbewerbsnachteile

Pflanzenschutzmittel-Zulassung

Verbot von Flufenacet: Landwirte drohen Wettbewerbsnachteile

Klaus Strotmann, agrarheute

am Montag, 11.11.2024 - 09:36

Noch vor der EU-Entscheidung könnte das BVL mit einem Alleingang vorspielen. Ein Präzedenzfall, der den Wettbewerb verzerrt.



Der herbizide Wirkstoff Flufenacet steht auf der Prüfliste der Zulassungsbehörden und könnte vorzeitig aus den Regalen verschwinden. Die Diskussion um den Wirkstoff ist nicht neu, schon seit Jahren steht das Abbauprodukt Trifluoressigsäure (TFA) in der Kritik.

Press Release



Top-Selling PFAS Herbicide Flufenacet Confirmed Harmful by EFSA: 49 Environmental Groups Call for Emergency Ban

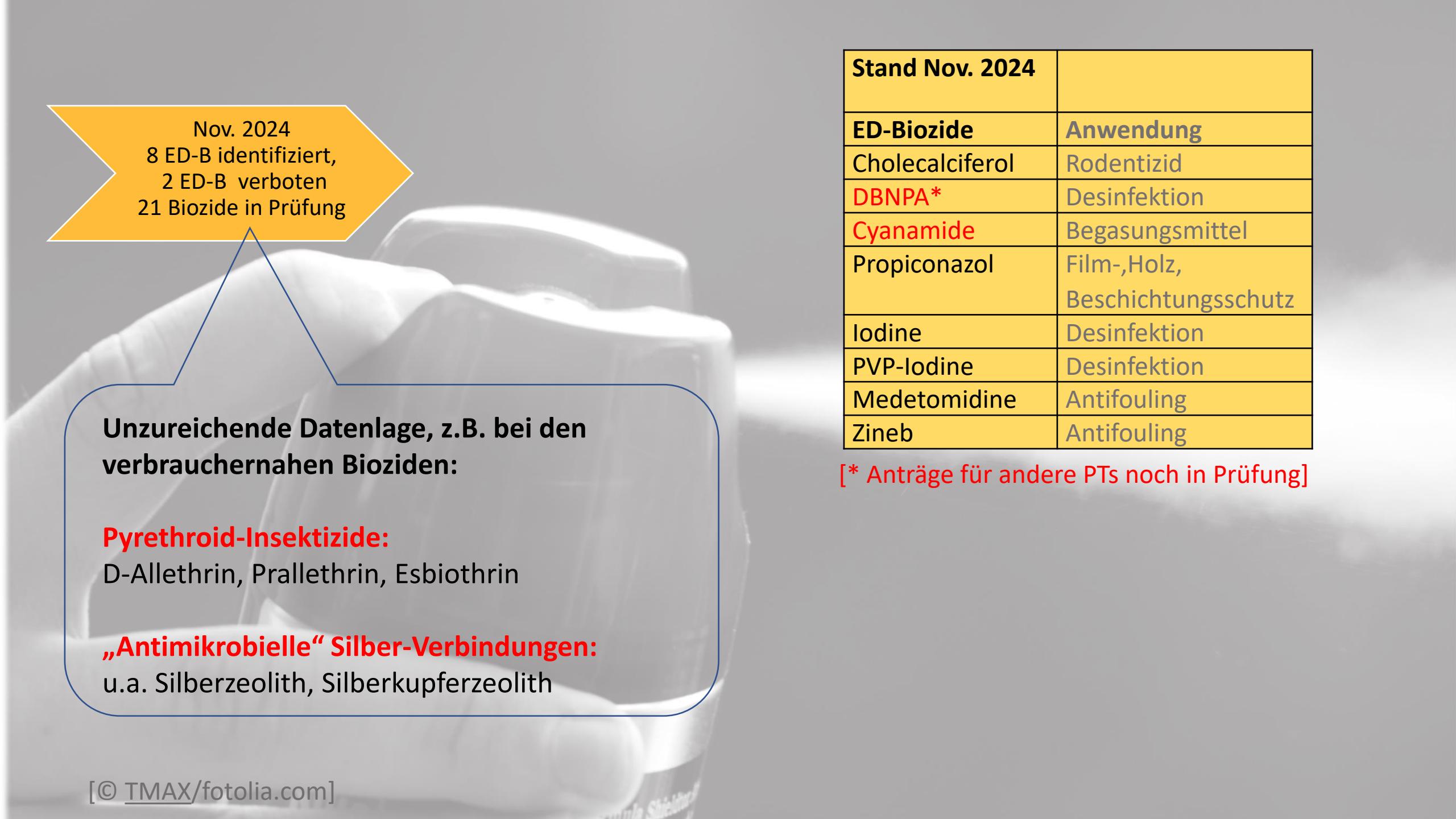
Flufenacet, a top-selling PFAS Bayer and BASF pesticide, is harmful to humans and the environment, according to the latest scientific opinion of the EU Food Safety Authority (EFSA). The herbicide acts as an endocrine disruptor, affects brain development and releases the major water contaminant, Trifluoroacetic Acid (TFA). Its widespread use on common crops puts both farmers and consumers at risk. A coalition of 49 environmental and health organisations is now urging the European Commission and Member States to immediately ban flufenacet, as should have been done long ago.



Keine Erwähnung der ED-Eigenschaft von Flufenacet

Beispiel: Flufenacet

Stand 01.11.2024	
Wirkstoffe	DE Zulassung
Mancoceb	
Asulam-Sodium	
Benthiavalicarb	
Clofentezine	
Metiram	
Menapipyrim	
Triflusulfuron-methyl	
Dimethomorph	
Fludioxonil	25 Mittel
Cyprodinil	6 Mittel
Flufenacet	36 Mittel
Fenoxaprop-P	1 Mittel
Metribuzin	12 Mittel
Thiabendazole	2 Mittel
Buprofezin	1 Mittel
Thiophanate-methyl	-
Proquinazid	7 Mittel
Ethiprole	-



Nov. 2024
8 ED-B identifiziert,
2 ED-B verboten
21 Biozide in Prüfung

Unzureichende Datenlage, z.B. bei den verbrauchernahen Bioziden:

Pyrethroid-Insektizide:

D-Allethrin, Prallethrin, Esbiothrin

„Antimikrobielle“ Silber-Verbindungen:
u.a. Silberzeolith, Silberkupferzeolith

Stand Nov. 2024	
ED-Biozide	Anwendung
Cholecalciferol	Rodentizid
DBNPA*	Desinfektion
Cyanamide	Begasungsmittel
Propiconazol	Film-, Holz, Beschichtungsschutz
Iodine	Desinfektion
PVP-Iodine	Desinfektion
Medetomidine	Antifouling
Zineb	Antifouling

[* Anträge für andere PTs noch in Prüfung]

EDCs und Global Chemicals Framework



EDCS waren unter SAICM ein Issue of Concern (IoC)

- Es gab einen Workplan (bis 2020) und eine interessierte Stakeholder-Gruppe
- Leider waren die Ergebnisse nicht zufriedenstellend

Bei der Weltchemikalienkonferenz in Bonn im September 2023 wurde entschieden, dass alle bestehenden IoCs evaluiert werden. Bei der nächsten Konferenz wird über deren Zukunft entschieden

- EDCs muss ein Issue of Concern bleiben
- Mit einem ambitionierten Arbeitsplan und ausreichendem Budget
- Zukünftig sollen alle IoCs anhand der gleichen Kriterien evaluiert werden und bei nicht-Erfüllung auf einer Ebene mit strengerer Verpflichtungen gehoben werden.

EDCs und ein globales Plastikabkommen

- In Plastik werden ca 16.000 Chemikalien genutzt, viele davon sind EDCs, nur sehr wenige sind international verboten oder reguliert
- Schadstoffe in Plastik sollten durch das Plastikabkommen verboten werden
- Ohne Transparenz und Verfolgbarkeit von Schadstoffen in Plastikmaterialien und Produkten ist eine sichere Kreislaufwirtschaft nicht möglich.





Aufnahme von EDCs in GHS

Aktuell wird die Möglichkeit einer Aufnahme von EDCs in GHS (Globally Harmonized System, Global harmonisiertes System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien) diskutiert.

Mandat zur Prüfung wurde an OECD vergeben.

Es besteht aktuell keine Einigkeit unter den Mitgliedsstaaten in GHS.

Was jetzt zu tun ist



Hormongifte-stoppen Website

- Schnelle Veröffentlichung eines konkreten und ambitionierten Maßnahmenkatalogs durch die Bundesregierung zum Schutz von Umwelt und Gesundheit
- Schnelle Umsetzung dieser Maßnahmen
- Initiierung eines Stakeholder Dialogs
- Starke Position der Bundesregierung in allen relevanten Gremien auf europäischer und internationaler Ebene
- Alle relevanten Ressorts, auch BMEL und BMG, müssen sich für einen stärkeren Schutz von Umwelt und Gesundheit vor EDCs einsetzen

Vielen Dank!

Alexandra Caterbow, HEJSupport: alexandra.caterbow@hej-support.org, 0179 5244994

Johanna Hausmann, WECF: johanna.hausmann@wecf-consultant.org, 0173 8010040

Susanne Smolka, PAN Germany: susanne.smolka@pan-germany.org, 040 399 19 10-24

Antonia Reihlen, CHEM Trust Europe, antonia.reihlen@chemtrust.org

Informationen

Forderungspapier: https://www.wecf.org/de/wp-content/uploads/2018/10/EDCs_Massnahmen-zur-Umsetzung-des-5-Punkte-Plans_2024.pdf

Hintergrundpapier zu EDCs von HEJ Support, PAN Germany und WECF: https://hej-support.org/hormongifte-stoppen/wp-content/uploads/2021/03/HIntergrundpapier-EDCs_final.pdf

Weitere Informationen zu EDCs:

<https://hej-support.org/sie-immer-schon-uber-hormongifte-wissen-wollten/>

<https://pan-germany.org/materialien-hormongifte-edcs/>

<https://www.wecf.org/de/info-zu-hormongiften/>

<https://www.edc-free-europe.org/>

